**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

**Band:** 35 (1941)

**Heft:** 10

Artikel: Frühling

Autor: Pestalozzi-Schulthess, Anna

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-925734

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern, 15. Mai 1941

## Schweizerische

35. Jahrgang

# Gehörlosen-Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des "Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe"

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle: Frau Lauener, Gümligen b. Bern

Postcheckeonfo III/5764 — Telephon 42.535

Nr. 10

Abonnementspreis: Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark Insertionspreis: Die einspaltige Petitzeile 30 Ap. Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

### Zur Erbauung

Frühling.

Pfalm 19.

"Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste (Erde, das was fest ist) verkünsdigt seiner Hände Werk. Ein Tag sagt es dem andern, und eine Nacht tut es der andern kund. Es ist nicht eine Sprache oder Rede, die man nicht verstände. Ihr Schall geht aus an alle Lande und ihre Rede bis an der Welt Ende. Daselbst hat er der Sonne ein Zelt gemacht. Sie geht hervor wie ein Bräutigam aus seiner Kammer und freut sich wie ein Held, zu lausen ihren Weg. Sie geht auf an einem Ende des Himmels und läuft um bis wieder an sein Ende, und nichts bleibt vor ihrer Hitze verborgen."

So hat vor alten Zeiten der König David gesungen und geschrieben. Und heute ist es auch noch so. Immer noch freut sich die Sonne, zu laufen ihren Weg. Auch wir freuen uns, daß sie am Morgen aus der Nacht entsteigt und ihre Strahlen auf die Erde schiekt. Blumen und Kräuter hat sie aus der Erde geweckt. Das Laub ist aus den kahlen Aesten der Bäume und Sträucher hervor gebrochen. Blüten schmücken sie. Die Sonne erwärmt auch Mensch und Tier und Vögelein, so daß alles sich neu regt und belebt.

Aber Gott hat den Menschen höher ausgesstattet als Tier und Pflanzen. Der Mensch soll Gott in seinen Werken erkennen. Wie liebt uns Gott, daß er nach langer Winternacht uns den Frühling schickt! Auch wir sollen Gott von ganzem Herzen lieben und ihm vertrauen. Wir sollen unsre Mitmenschen lieben, dankbar sein, sür alles, was wir haben und bekommen. Jank und Streit und Unzufriedenheit paßt nicht in die schöne Frühlingszeit. Wir bitten Gott, daß er uns ein dankbares Herz geben möge, daß unsre Augen sich freuen mögen an allem Schönen, und daß wir aus allen trüben Befürchtungen auf Gottes Vaterliebe vertrauen. Auf Karfreitag folgt Oftern.

Bald grünt's und blüht's auf allen Wegen, So blüh's in unsern Herzen auch!
Der ganzen Menschheit fünde Segen,
O Gott, dein linder Frühlingshauch!
Laß siegreich über Tod und Schmerzen
Der heil'gen Ostern Odem wehn,
Und neu in alt' und jungen Herzen
Den Geist der Liebe auserstehn.

D. Sutermeifter.

Wohl dem, der Religion im Herzen hat, ihm wird es leicht, an allen Dingen die beste Seite aufzusuchen. Auch das größte Leid drückt ihn nicht zu Boden, weil er überzeugt ist, daß er unter der Vorsehung eines gütigen Baters steht, welcher alles zum besten kehrt und in jedem Seufzer der Wehmut den Samen zustünftiger Wonne verbirgt.

Unna Bestaloggi-Schultheß.